



Pädagogische Hochschule Tirol
Institut für Sekundarpädagogik
z.H. Herrn Prof. Mag. Dr. Michael Kuttner
Pastorstraße 7
6010 Innsbruck

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstraße 7, A-6020 Innsbruck
Tel: 0800/22 55 22, Fax: 0512/53 40-1559
bildung@ak-tirol.com, www.ak-tirol.com

G.-Zl.: BA-2014-7413

Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Bei Rückfragen

Dr. Obermeier/Stojanovic

Klappe

1501

Innsbruck,

2014-03-28

Curriculum für den Studiengang Lehramt an der Polytechnischen Schule

Sehr geehrter Herr Prof. Mag. Dr. Kuttner!

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol nimmt zum vorliegenden Entwurf wie folgt Stellung:

Aus dem gegenständlichen Entwurf erschließt sich durchaus das Bemühen, das Thema „Arbeitswelt und Schule“ in der Ausbildung der zukünftigen PTS-Lehrer zu verankern; unseres Erachtens wäre es aber wünschenswert, dieser besonders für PTS-Lehrer zentralen Thematik durchaus noch mehr Gewicht zu geben und die diesbezüglichen Ausbildungsinhalte auszubauen.

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol vermisst im gegenständlichen Entwurf jedoch die Ausbildung der künftigen PTS-Lehrer für den Fachbereichsunterricht. Annähernd die Hälfte der Unterrichtszeit entfällt auf diese Fachbereiche, in denen die Schüler bereichsspezifisch (Metall, Elektro, Holz, Bau, Handel, Büro, Tourismus, Dienstleistung usw.) in theoretischen und praktischen Fächern auf ihren künftigen Beruf vorbereitet werden. Der Entwurf geht offenbar davon aus, dass die PTS-Lehrer diese Qualifizierung erst im Rahmen der Lehrerfortbildung erwerben. Die Sinnhaftigkeit dieses Modells, nach dem künftige Lehrer im Rahmen ihres Lehramtsstudiums an der PHT die fachlichen Qualifikationen für lediglich die Hälfte ihrer Unterrichtsfächer erwerben, ist vehement zu hinterfragen.

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol ist sich sehr wohl bewusst, dass die PHT nur schwer eine Ausbildungsstätte zu Fachleuten in den oben genannten Fachbereichen sein kann. Nichtsdestotrotz wäre zumindest eine Grundausbildung in den Fachbereichen unseres Erachtens absolut unerlässlich. Eine solche Grundausbildung könnte geteilt beispielsweise einerseits für den Bereich „Technik“, andererseits für den Bereich „Nicht-Technik“ erfolgen. Diese vertiefende, berufspraktische Ausbildung könnte so auch einen Imagegewinn für das Lehramt für Polytechnische Schulen mit sich bringen. Das im Entwurf vorgesehene Betriebspraktikum ist in dieser Hinsicht zwar durchaus zielführend und aus Sicht der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol auch beizubehalten, wird dem Ausbildungserfordernis der künftigen PTS-Lehrer für den Fachbereichsunterricht unseres Erachtens aber in keiner Weise gerecht.

Anzudenken wäre in dieser Hinsicht auch, bereits im dem Lehramtsstudium vorgeschalteten Eignungsfeststellungsverfahren fachbereichsspezifisch relevante Kompetenzen festzustellen.

Ebenfalls wäre unseres Erachtens ein Ausbau der Ausbildungsinhalte im Bereich „Lern- und Verhaltensstörungen“ wünschenswert.

Die Durchlässigkeit zwischen NMS- und PTS-Lehramt ist jedenfalls sicherzustellen.

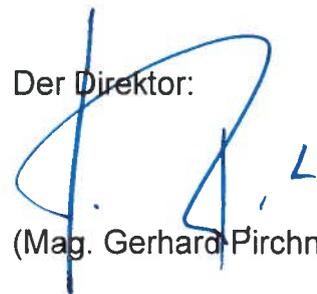
Mit freundlichen Grüßen!

Der Präsident:



(Erwin Zangerl)

Der Direktor:



(Mag. Gerhard Pirchner)